

# Schulnachrichten aus der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Das Photochrom-Bild als Unterrichtsmittel.

Unter den pädagogischen Hilfsmitteln zur Förderung des geographischen Schulunterrichts haben die reichhaltigen, in künstlerischem Photochrom-Verfahren ausgeführten Bilder-Kollektionen des „Photoglob“ in Zürich von jeher eine hervorragende Stelle eingenommen. Seit einer Reihe von Jahren werden denn auch in zahlreichen Schulen die Photochrom-Kollektionen mit anerkannt gutem Erfolge benützt. Ihr hervorragender Wert bewährt sich nicht nur darin, daß sie in der alten und neuen Welt das Städtebild veranschaulichen und dem Horizont der kindlichen Auffassung näher rücken, sondern vornehmlich auch darin, daß sie zugleich die wichtigsten Monumental-Bauten und Kulturstätten, Volkstypen und Volkstrachten, landschaftlichen Eigenarten und Naturschönheiten in farbenfrohem, stimmungsvollen Gewande vor Augen führen und so das Verständnis für die hochbedeutsame topographische und ethnographische Seite des Geographie-Unterrichts wecken und auf eine zum Geist und Gedächtnis des Kindes eindringlich sprechende Weise fördern.

Um Schülern und Lehrern die Anschaffung dieses wichtigen Lehrmittels für Unterrichtszwecke zu erleichtern, hat der Photoglob-Verlag seit einer Reihe von Jahren eine spezielle Preisermäßigung eintreten lassen, und zwar können die einzelnen Photochrom-Bilder, Format 16,5×22,5 cm, aufgezogen auf starken Karton, zum reduzierten Preise von 75 Cts. statt dem Ladenpreis von Fr. 1.25 bezogen werden. Bei gleichzeitiger Abnahme von 20 Bildern wird eine hübsche Mappe gratis mitgeliefert.

Mit Beginn dieses Jahres hat der Verlag, um die Beschaffung möglichst umfassender Schulkollektionen noch weiter zu erleichtern, feste Abonnements eingeführt und zwar liefert er ein Jahresabonnement auf 52 Bilder, je ein Bild wöchentlich, zum Preise von Fr. 30.— inkl. hübscher Sammelmappe, zahlbar vierteljährlich mit Fr. 7.50. Soweit der Geographie-Unterricht sich nur auf Heimatkunde zu beschränken hat, könnte ebenso wohl das kleinere Format 12×17 cm in Betracht kommen; in diesem Falle beträgt das Jahresabonnement auf 52 Bilder nur Fr. 16.

Die Wahl kann an Hand des weit über 10'000 verschiedene Sujets umfassenden Kataloges frei nach Belieben getroffen werden; nicht Konvenierendes wird binnen 4 Tagen umgetauscht. Die Zustellung erfolgt portofrei.

## Schulnachrichten aus der Schweiz.

**Suzern.** Mit Hinsicht auf die Verhandlungen anlässlich der kanton. Lehrerkonferenz in Willisau vom 16. Oktober abhin, bei welchen um Einsetzung einer ständigen Kommission für Ausarbeitung von Lehrbüchern für die Volksschule und Prüfung von bezüglichen Entwürfen nachgefragt wurde, hat der Erziehungsrat unterm 3. Februar abhin diese Kommission eingesetzt und für den Rest der laufenden Amtsperiode und in dieselbe folgende Mitglieder gewählt:

Erni Anton, Regierungsrat, Altishofen; Brügger Anton, Inspektor und Pfarrer, Großwangen; Bucher Anton, Lehrer, Weggis; Fleischli Jos, Inspektor und Übungslehrer, Dikrich; Jung Adolf,

Lehrer, Luzern; Maurer Walter, Kantonalschulinspektor, Sursee; Meyer Alb., Inspektor u. Mittelschullehrer, Willisau; Troxler Adam, Sekundarlehrer, Gerliswil; Wüest Friedrich, Übungslehrer, Luzern; Wüest Josef, Lehrer, Luzern und Frä. Müller Elisabeth, Lehrerin, Ruswil.

**Schwyz. Einsiedeln.** St. Meinrads Raben. 6. Jahrg. 1916/17. 5. Heft. In dem Rektor Dr. P. Benno Kühne gewidmeten Nachruf erzählt der Augenzeuge dieses reichen Lebens zugleich ein Stück Geschichte der Stiftsschule. „Nach Tausenden zählen sie in allen Kreisen der Gebildeten, denen der Heimgegangene Wohltäter geworden ist für ihren Lebensweg.“ — Dr. P. Albert Ruhn schließt seine wertvolle Artikelreihe über Spittlers „Olympischen Frühling“. Der Kritiker ist gründlich zu Werke gegangen; der Vorwurf, sich mit einigen allgemeinen Sätzen neben dem Gedicht herumgedrückt zu haben, bleibt ihm erspart. — Eine Schrift im Geiste dieser Aufsätze würde von unsern Literaturlehrern freudigst begrüßt. — Eine sehr verdiente Bloßstellung erfährt ein Artikel der Augustnummer des „Schweizerland“, wegen verschiedenen Ungeheuerlichkeiten, die „der Reyer“ in „Maria Einsiedeln“ gesehen und gehört hat. Offenbar Gesicht- und Gehörtäuschungen! — Wir haben schon einmal gegen Entstellungen katholischen Glaubens und katholischer Poesie im „Schweizerland“ Stellung genommen.

**Zug. Heiligkreuz.** Die „Institutsgrüße“ der Anstalten Heiligkreuz, Wiesholz und Dufnang legen ihren Zöglingen die tiefgreifende Frage vom Hausfrieden vor und der Redaktor der Schrift, Prof. J. Zuber, wird nun in einigen Briefen das höchst zeitgemäße Thema „Hausgeist und Familienglück“ entwickeln. — Eine Seminaristin berichtet über einen durch Frä. M. Croenlein abgehaltenen sozialen Kurs, der den Teilnehmern „neue Lebenswege, große Lebensideale“ erschloß. — Heiligkreuz eröffnet eine Gartenbauerschule für junge Töchter.

**Solothurn. Lehrerausbildung.** In der Sitzung des Historischen Vereins vom 26. Januar sprach Schuldirektor Keller über die Veranstaltungen zur Lehrerausbildung im Kanton Solothurn während des letzten Jahrhunderts. Der Vortrag, der auf dem gründlichen Studium eines reichlichen Materials beruhte, fand außerordentlichen Beifall.

— **Lehrermangel.** Wegen Aufgebot zum Grenzbesetzungsdienst müssen ungefähr 100 Lehrer der Primarschulen den Unterricht aussetzen. Der Regierungsrat hat nun zum Lehrermangel Stellung genommen und beschlossen:

1. Sämtliche Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse der Lehrerbildungsanstalt der Kantonschule 1916—17 sind für die nächste Zeit, von Donnerstag den 25. Januar resp. Samstag den 27. Januar ab, als Stellvertreter von im aktiven Militärdienst stehenden Primarlehrern zu bezeichnen.

2. Der Unterricht an der 4. Klasse der Lehrerbildungsanstalt wird nach Ablauf der dormaligen Kantonschuleinquartierungsferien (23.—29. Januar) vom 30. Januar 1917 an bis auf weiteres vollständig eingestellt.

3. Die Patentprüfung der 4. Klasse der Lehrerbildungsanstalt der Kantonschule 1916—17 findet im laufenden Schuljahr 1916—17 nicht statt.



**Groß-St. Gallen. Schülerbestand.** Der Totalbestand der fünf vereinigten Schulgemeinden weist folgende Zahlen auf: St. Gallen 4621, Straubenzell 2352, katholisch Tablat 1443, evangelisch Tablat 1218, Rotmonten 180, total 9814 Schüler und Schülerinnen, also rund 10,000.

Schülerbestand der städtischen Fachschulen: Töchterschule 400, Gewerbeschule 300, Frauenarbeitschule 1500.

**Thurgau. Schulsparkasse.** Im November des Jahres 1911 wurde in Sirnach eine Schulsparkasse eröffnet. Dieselbe bietet den Schülern Gelegenheit, geschenkt erhaltenes und selbst verdientes Geld zinsbar anzusammeln, anstatt es nutzlos auszugeben. Die Verwaltung und Beaufsichtigung der Schulsparkasse hat die Schulbehörde genannten Schulorts übernommen. Dieselbe wählte einen Lehrer, der die Kassaführung der Schulsparkasse besorgt und am Ende jedes Jahres der Schulvorsteherschaft Rechnung zu stellen hat. Diese Sparkasse hat sich sehr gut bewährt, indem jedes Jahr recht schöne Summen von Sparkassageldern angelegt werden. So wurden z. B. von Anfang November 1911 bis Ende Dezember 1912 Fr. 1964.40 eingelegt.

**Tessin. Zu Protokoll!** Bei Gelegenheit der Umwandlung einer Lehrerfürsorgekasse in eine staatliche Pensionskasse, brachte die Majorität des großen Rates die armelige Bestimmung in das Gesetz, daß der Kasse nur die Lehrerinnen weltlichen Standes, nicht aber die als Lehrerinnen an den vom Staat subventionierten Kindergärten tätigen Ordensschwestern angehören dürfen. Die katholische Minorität erhob umsonst Protest gegen diesen gehässigen Beschluß. — Solche Dinge rufen nach Organisation!

**Wallis. Staatsbürgerlicher Unterricht.** In Brig fand laut „Briger Anzeiger“ eine Versammlung der christlich-sozialen Arbeiterorganisation statt, an welcher B. Werlen über die Frage des staatsbürgerlichen Unterrichtes sprach. Es wohnten der Versammlung u. a. Nationalrat Dr. Seiler und Dr. F. Perrig bei. Die Versammlung erklärte: Wir sind keine grundsätzlichen Gegner des staatsbürgerlichen Unterrichtes, lehnen aber jede über die gegenwärtige Verfassung hinausgreifende Einmischung der Bundesgewalt ab und würden jedem Eingriff energisch entgegentreten.



Die Bibel bietet feste Speise für Starke und Milch für Schwache; es tut darum nur Not, daß man für den Schulunterricht der Kinder aus dem reichen und vielseitigen Inhalt der biblischen Geschichte die richtige Auswahl trifft, und daß man sodann das nach pädagogischen Grundsätzen sorgfältig ausgewählte in eine dem kindlichen Geiste und Bildungsgrade angemessenen Art und Weise nahe bringt. Diese Rücksichten sind um so notwendiger, je jünger unsere Schulkinder und je schwächer ihre geistigen Kräfte sind. G. Rehr.

Jede Arbeit, mag sie hoch oder niedrig, beliebt oder unbeliebt sein, mag sie Kopf oder Hand in Anspruch nehmen, ist als sittliche Pflicht und Vorbedingung wahren Lebensglücks aufzufassen und in Ehren zu halten. B. Böhmert.